

Über einen weiteren fossilen Krokodilrest aus dem sächsischen Oligozän

Mit 1 Abbildung

HANS-VOLKER KARL

Einleitung

Nach Drucklegung der Mitteilung über die mitteloligozänen Krokodilreste von Espenhain in „Mauritiana“ 12/3 (KARL 1990) wurde ein weiteres zu dieser Gruppe gehöriges Stück bekannt, welches auf Grund seiner faunistischen Bedeutung hier vorgestellt werden soll.



Abb. 1. Dermalplatte (Nuchale) eines oligozänen Krokodils von Breitenfeld bei Leipzig
Foto: Susann Hertig

Beschreibung

Es handelt sich hierbei um den Teil einer Geode, die außer der Dermalplatte auch mehrere Muschelabdrücke (*Bivalvia*, marin) beinhaltet und in ihrer ganzen Erscheinung dem Bild eines „Sternberger Kuchens“ entspricht (Geschiebe!).

Alle wesentlichen Merkmale zeigt die Abbildung.

Diskussion

Im Vergleich mit dem Espenhainer Material kann das Stück als Nuchale dex. ant. angesprochen werden. Im Gegensatz zu ersterem sind die Anteile der Grübchen gegenüber den erhabenen Oberflächenanteilen größer, so daß es sich hierbei möglicherweise nicht um einen Vertreter von *Diplocynodon* handelt.

Das Fossil ist Bestandteil der Sammlung des Naturkundemuseums Leipzig. Die Etikette beinhaltet folgende Daten: „Krokodilier-Hautplatte G 2213/Sternberger Gestein ?/Ob. Oligozän/Breitenfeld b. Leipzig/1937.“

Zusammenfassung

Mit dem Nachweis eines Nuchale von *Crocodylia* gen. et spec. indet. von Breitenfeld bei Leipzig/Sachsen wird die Fundstellenliste für diese Gruppe erweitert.

Literatur

KARL, H.-V. (1990): Fossile Krokodilreste (Reptilia, *Crocodylia*) aus dem marinen Mitteloligozän des Weißelsterbeckens. *Mauritiana* **12**, 483–488

Eingegangen am 22. 2. 1991

HANS-VOLKER KARL, PSF 508, O-5010 Erfurt

Buchbesprechung

Arne WENDLER und Johann Hendrik NÜSS: Libellen. Bestimmung, Verbreitung, Lebensräume und Gefährdung aller Arten Nord- und Mitteleuropas sowie Frankreichs unter besonderer Berücksichtigung Deutschlands und der Schweiz. Herausgeber: Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung; Hamburg 1991; 130 Seiten, zahlreiche Zeichnungen; ISBN 3-923376-15-4; 10,— DM

Gute und leichtverständliche Schlüssel zur Bestimmung der Insekten sind in der Fachliteratur nach wie vor rar. Eine große Bereicherung ist der von Arne WENDLER und Johann Hendrik NÜSS völlig neu erarbeitete Libellen-Bestimmungsschlüssel. Es werden über 91 europäische Arten behandelt und neben Verbreitungskarten und Flugzeitangaben zahlreiche biologische und ökologische Fakten genannt. Es ist erstaunlich, wie es die Verfasser hier verstanden haben, auf so engem Raum eine Fülle von Informationen unterzubringen. Die Vielfalt und Exaktheit der Detailzeichnungen läßt großen Fleiß und Sachkompetenz erkennen. Der unkomplizierte und klare Text macht die Anwendung des Buches für Freizeitforscher zu einer Freude und dürfte auch bei all jenen Anklang finden, die berufsmäßig mit Libellen zu tun haben, zumal der europaweite Rahmen der Arbeit auch den neuen Reisemöglichkeiten in den ostdeutschen Ländern Rechnung trägt. Man kann die Verfasser zu ihrer Arbeit nur beglückwünschen und das Buch allen Interessierten bestens empfehlen.

E. JUNGMANN